



Die Teilnehmer der Integrations-Stadtrundfahrt lernten auch die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr in Gelsenkirchen kennen.

Foto: Privat

Integrations-Stadtrundfahrt

Stadt und Flüchtlingshilfe im Quartier stellen den Neu-Gelsenkirkenern die Stadt vor

Die Stadt Gelsenkirchen, genauer das Referat Integration und Zuwanderung, und die Flüchtlingshilfe im Quartier der Awo luden Geflüchtete, die neugierig auf ihre neue Heimat sind, zu einer Integrations-Stadtrundfahrt ein.

GE/BUER. Gestartet wurde am

Musiktheater im Revier. Manfred Fokking, langjähriger Mitarbeiter des Referats Integration und Zuwanderung der Stadt Gelsenkirchen, kommentierte die Tour und gab Informationen zu Infrastruktur, Geschichte und wichtigen Anlaufstellen der Stadt. Awo-Mitarbeiter und durch die Awo ausgebildete Sprach- und Integrationslotsen übersetzten bei Bedarf.

Die Tour verlief vom Süden zum Norden der Stadt und passierte wurden wichtige Orte wie Behörden und Anlaufstellen, aber auch Sehenswürdigkeiten. Erster Halt war die Feuerwehrwache, wo Sebastian Jos und das Team der freiwilligen Feuerwehr über die Arbeit der vier Feuerwehren in Gelsenkirchen informierten und mit drei Einsatzfahrzeugen

(Löschfahrzeuge und technische Hilfeleistung) einen praktischen Einblick gaben. Mit dem Bogestra-Bus ging es weiter Richtung Rott hausen über die Stadtgrenze Essen Richtung Mechtenberg und die Kurt-Schumacher-Straße nach Buer. In Buer wurden das Rathaus und Schloss Berge besucht. Unterwegs gab es interessante Informationen zur

Stadt Gelsenkirchen mit ihren 250.000 Einwohnern, etwa zur Veltins-Arena, dem Fußballstadion, das 14-tägig bis zu 60.000 Menschen anlockt, oder dem Fischgroßhandel und Stadthafen, letzterer stellt als Schifffahrtsstraße für Waren und Kohle einen wichtigen Arbeitgeber dar. Abgeschlossen wurde die Tour bei einem gemeinsamen Imbiss im Wissenschaftspark